

Religionspädagogisches Konzept

➔ Vorbemerkungen

Bis zum Alter von 15 Jahren werden in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten für Kinder und Jugendliche konzeptionell durchdachte Gottesdienste angeboten. Altersgemäß und pädagogisch ausgewogen werden die Bibel und ihre Botschaft vermittelt. Als Arbeitshilfen stehen dafür die Mitarbeitermaterialien und Bibelhefte „Guck mal!“ (2- bis 4-Jährige), „Schatzkiste“ (8- bis 11-Jährige) und „4you“ (12- bis 15-Jährige) zur Verfügung. Für die Altersgruppe der 5- bis 7-Jährigen wird aktuell neues Material entwickelt.

Im Anschluss an die „4you“-Gruppe („Teenstreff“) gehen die Teenager ab ca. 16 Jahren normalerweise in die Gesprächsgruppen für Erwachsene. Das bedeutet, dass sie in kleineren Gemeinden direkt zu den Erwachsenen, in größeren Gemeinden in die Gesprächsgruppen für Jugendliche und junge Erwachsene gehen. Dort dient das „Studienheft zur Bibel“ als Gesprächsgrundlage für den offenen Gedankenaustausch über biblische Themen.

Festzustellen für die Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen für das Bibelgespräch im Gottesdienst ist jedoch,

- dass das Interesse am Studienheft für Erwachsene relativ gering ist.
- dass sie sich in den Gesprächsgruppen oft langweilen.
- dass die Thematik während der Woche kaum bearbeitet wird.
- dass das Studienheft oft nicht einmal bezogen wird.
- dass die jungen Leute in den Gesprächsgruppen schweigen.
- dass die Fragen der Bibelbetrachtung nicht die Alltagswelt der Zielgruppe treffen.
- dass die Theologie zu „erwachsen“ ist.
- dass die Texte in der Bibelbetrachtung für diese Altersgruppe uninteressant sind.
- dass die Gesprächsleiter/-innen Probleme haben, die Gespräche interessant zu gestalten.
- dass die Gesprächsleiter/-innen über die Lebenswelt der Jugendlichen kaum Bescheid wissen und deshalb auch keine adäquaten Einstiege oder entsprechendes Zusatzmaterial haben.

Von daher ist weiter festzustellen,

- dass diese jungen Erwachsenen im Anschluss an die „4you“-Gruppe ihre Heimat in der Gemeinde in der sog. „Ersten Stunde“ (Bibelgespräch) oft verlieren.
- dass deshalb das Interesse am „Studienheft zur Bibel“ und an den Gesprächsgruppen überhaupt verloren geht.
- dass sich die jungen Leute innerlich und äußerlich von der Gemeinde abwenden.

➔ Pädagogische und entwicklungspsychologische Anmerkungen

Die 16- bis 19-Jährigen

Man spricht in diesem Alter von der mittleren und späten Jugend. Für die Jugendlichen selbst ist wichtig, dass mit 18 Jahren die gesetzliche Volljährigkeit beginnt. Das Leben dieser Jugendlichen sieht aber trotz der Volljährigkeit noch völlig anders aus, als das der älteren Erwachsenen. Festzustellen ist, dass die meisten Jugendlichen in unseren Gemeinden in diesem Alter (16 bis 19 Jahre) noch zur Schule gehen. Aber die Arbeitswelt ist ihnen trotzdem nicht ganz unbekannt, denn in dieser Altersgruppe beginnen die Jugendlichen entweder schon eine Ausbildung oder sie jobben zusätzlich zur Schule. Die Schule ist also nicht mehr der alleinige „Arbeitsraum“. Das bedeutet zunächst, dass sich die Lebenswelt erweitert hat.

Auf der anderen Seite ist jedoch noch nicht der Druck da, Geld für eine Familie verdienen zu müssen. Das Geldverdienen ist für den Führerschein, für Hobbys, für den Urlaub oder die erste eigene Wohnung.

Im Vordergrund dieser Altersstufe steht außerdem, wie schon in der Teenager-Zeit, das Thema „Beziehungen“. Die Fragen um die Beziehungen zum anderen Geschlecht nehmen dabei die größte Bandbreite ein, obwohl auch Freundschaften allgemein nach wie vor eine Rolle spielen. Zunehmend werden diese Jugendlichen natürlich auch in ihrer Meinung von den Eltern unabhängiger (siehe dazu auch „Shell-Studie 2010“).

Wichtig für uns als Freikirche ist, dass die klassische Religiosität und ihre Lebensbedeutung bei den Jugendlichen des kulturellen Mainstreams in Deutschland/in der Schweiz weiter rückläufig sind. Auch unsere Jugendlichen befinden sich in der Lebenswelt der Schule, Ausbildung und Freizeit wie alle anderen und übernehmen dort Werte und Ziele. Von daher müssen wir ihnen eine alltagsrelevante Kirche bieten, die für sie interessant ist. Interessant genug, um dabeizubleiben. Das bedeutet, dass wir ihnen in den Gesprächsklassen nicht das bieten dürfen, was für 40-Jährige interessant ist, sondern für ihre Lebenssituation. Sie finden sonst genügend andere für sie interessante Dinge außerhalb der Gemeinde.

Da in dem Alter zwischen 16 und 19 Jahren die Stufe III (Synthetisch-konventioneller Glaube) der religiösen Entwicklung nach James W. Fowler bei den meisten im Abschließen begriffen ist, finden wir bei ihnen oft eine Neubesinnung auf das vor, was sie denken und glauben. Glauben wird allmählich zur eigenen Sache. Das Übernehmen von Ideen und Vorstellungen fällt zugunsten der eigenen Überlegungen zunehmend weg. Sehnsüchte und auch Werte werden neu definiert. (Man spricht nicht mehr von Millieu-Zugehörigkeit sondern von Millieu-Orientierung.) Hier spielen auch Alkohol, Partys, Lebensstil usw. bei unseren Gemeindejugendlichen weiter eine große Rolle und müssen thematisiert werden, ohne moralisierend zu wirken.

Für uns bedeutet das, Diskussion, Andersartigkeit, Fremdes und Vertrautes zugleich in die Thematik einzubeziehen und mit Widerstand und Aufbegehren zu rechnen, ja, dies sogar zugunsten einer eigenen Entscheidung zu fördern. Das bedeutet aber auch Verständnis für Rebellion und Wegdriften und gerade dann Ansprechbarkeit und Diskussion ohne Verurteilung. Der erhobene moralische Zeigefinger ist (wie in allen Altersgruppen) völlig unpädagogisch und unangebracht.

Die Jugendlichen kommen durchweg dann gerne zum Gottesdienst, wenn er für sie interessant ist. Das bedeutet für sie, dass man ihre Lebenswelt versteht, sie in den Gottesdienst einbezieht, Möglichkeit zur eigenen Entfaltung gibt, die Möglichkeit zur „Rebellion“ und zur offenen Diskussion lässt. Das heißt aber auch, ihre Bibelgesprächsgruppe so zu gestalten, dass dort ein Forum für diese Bedürfnisse entsteht.

„echtzeit“

Auf Grund der vorhergehenden Überlegungen, der Beobachtungen in den Gemeinden und vieler „Probegesprächsgruppen“ in dieser Altersstufe, wurde der Entschluss gefasst, „echtzeit – Impulse für authentisches Christsein.“ (im Folgenden nur kurz „echtzeit“ genannt) für die Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen zu erstellen. Dadurch wird die erfolgreiche Arbeit des RPI bei den Kindern- und Teenagern nun bei den 16- bis 19-Jährigen fortgesetzt, um ein Immigrieren dieser Altersgruppe zu vermeiden und eine Brücke zum „Studienheft zur Bibel“ der Erwachsenen zu schaffen. Ziel ist vor allem, einen altersadäquaten Anreiz zum Bibelstudium zu geben.

➔ Die praktische Erarbeitung

„echtzeit“ besteht wöchentlich aus zwei unterschiedlichen Erarbeitungen (Jugendseite und Anleitungen für Gesprächsleiter) und bezieht sich thematisch immer auf das aktuelle Thema des „Studienheftes zur Bibel“. Beide Seiten sind unter www.echtzeit-impulse.de zum Ansehen oder zum Ausdrucken als PDF zu finden, ebenso wird „echtzeit“ über die App der Adventjugend Deutschland angeboten. Da „echtzeit“ kein Druckerzeugnis ist, ist die Erstellung finanziell sehr günstig. Außerdem ist es durch die Interneterstellung möglich, sehr schnell auf Anregungen oder Probleme zu reagieren und Änderungen an „echtzeit“ vorzunehmen. Eine Tatsache, die dem Interesse und den Gepflogenheiten der Zielgruppe entspricht. Wie das „Studienheft zur Bibel“ ist auch „echtzeit“ zeitlich nicht begrenzt, sondern muss fortwährend erarbeitet werden. Dazu ist in Zukunft ein gesonderter Arbeitskreis angedacht, weil sonst eine Arbeitskraft des RPI auf Dauer damit beschäftigt wäre. Das RPI sieht sich als Initiator für dieses Material.

Die „echtzeit“-Jugendseite

➔ Titel und Fokus

Grundsätzlich wird das Thema nicht in Tagesabschnitte unterteilt und ist entsprechend dem Alter der Jugendlichen wesentlich kürzer aufbereitet als das Thema des „Studienheftes zur Bibel“. Aus diesem Grund wird ein jugendgemäßer Fokus ausgewählt und entsprechend bearbeitet. Dabei ändert sich auch der Titel der Wochenlektion; der Originaltitel wird zum „echtzeit“-Untertitel. Obwohl es keine Tageseinteilung gibt, ist die Jugendseite als Arbeitsseite für die Jugendlichen während der Woche gedacht.

➔ Bibel

Passend zum Fokus werden Bibeltexte ausgewählt, die so verlinkt sind, dass sie direkt am PC gelesen werden können (www.bibelserver.com). Die Anzahl der Texte und die Übersetzung variieren dabei.

➔ Infos

Hier werden den Jugendlichen Hintergrund- und Grundlageninformationen zum Thema gegeben, die ihnen helfen, den gewählten Fokus zu verstehen.

➔ Thema

Der gewählte Fokus wird von den Jugendlichen selber erarbeitet, indem sie altersentsprechende Fragen beantworten, ganzheitliche Aufgaben erledigen, sich im Internet informieren (entsprechende Links werden gegeben), herausfordernde Anregungen durchdenken oder in Lieder reinhören (z. B. Youtube). Besonderes Augenmerk wird dabei auf Alltagsrelevanz gelegt. Nach Möglichkeit werden die Methoden gewechselt. Auch wird bei der Themenerarbeitung bewusst vermieden, den Jugendlichen die Lösung für die gestellten Fragen und Bearbeitungen zum Fokus zu geben.

Sie sollen sich ihre Meinung anhand der Bibel und der Anregungen in „echtzeit“ selbst bilden und sich dabei nicht bevormundet fühlen. Persönliche Fragen, die offen bleiben, sind für das Gespräch im Gottesdienst oder zum weiteren Nachdenken und Studieren gedacht.

➔ Interaktiv

Auf einer Facebook-Seite (www.facebook.com/echtzeit.impulse) können die Jugendlichen Fragen zum Thema diskutieren.

„echtzeit“ für Gesprächsleiter/-innen

Auf dieser Seite finden Gesprächsleiter Anregungen, wie sie ihre „echtzeit“-Gesprächsgruppe im Gottesdienst durchführen können. Dabei beziehen sich die Anleitungen konsequent auf die „echtzeit“-Jugendseite. Trotzdem ist es gerade für Gesprächsleiter sinnvoll, das „Studienheft zur Bibel“ für Erwachsene zu beziehen, zu dem es oft einen Link gibt (Ziel: Brücke zum Studienheft für Erwachsene).

➤ Titel und Zielgedanke

Titel und Zielgedanke entsprechen dem Titel der „echtzeit“-Jugendseite und dem Fokus dort. Der Zielgedanke ist notwendig für die Gesprächsleiter/-innen, damit sie wissen, was bearbeitet werden und wie das Ergebnis ihrer Gesprächsrunde aussehen soll.

➤ Einstieg

Bei jeder Anleitung werden üblicherweise zwei Einstiege vorgeschlagen, die z. B. je nach Zusammensetzung bzw. Größe der Gruppe oder nach räumlichen Möglichkeiten durchgeführt werden können, um optimal in das Thema zu gelangen. Dabei werden nicht nur kognitive Möglichkeiten vorgeschlagen, sondern auch meditative, gestalterische, optische, akustische oder visuelle. Auch bei den Einstiegen wird jeweils das Ziel angegeben, das von der Gruppe mit dem Einstieg erreicht werden soll.

➤ Thema

Unter dieser Rubrik werden Möglichkeiten vorgeschlagen, mit denen man den Zielgedanken erreichen kann. Auch bei der Erarbeitung des Themas sind vielfältige Methoden möglich und für diese Altersgruppe wichtig (Fragen, Provokation, Tafelarbeit, Bildbetrachtungen usw.). Außerdem werden Links im Internet vorgeschlagen, die helfen können, die „echtzeit-Gruppe“ zu führen. Auch bei der Erarbeitung des Themas mit der Gruppe im Gottesdienst wird, wie auf der „echtzeit“-Jugendseite, starken Wert auf Alltagsrelevanz gelegt.

➤ Ausklang

Diese Sparte soll helfen, das Bibelgespräch nicht abrupt, sondern vertiefend zu beenden. Dazu können Texte oder Lieder (z. B. Links zum Internet) oder auch andere methodische Möglichkeiten dienen (z. B. Meditation, Gebet oder eine Bildbetrachtung).